

Netzwerk für pflegende Eltern

KIEL/LÜBECK. Der Alltag mit einem Kind mit Behinderung bringt viele Herausforderungen mit sich und fordert Eltern Tag für Tag in besonderer Weise. In der Selbsthilfe haben sie die Möglichkeit, andere Mütter und Väter in ähnlichen Lebenssituationen kennenzulernen, Erfahrungen zu teilen und zu erleben: Ich bin nicht allein. Im Rahmen des Projekts „Pflegerische Eltern stärken“ lädt der Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein (lvkm-sh) zur Online-Auftaktveranstaltung zur Gründung

eines digitalen Selbsthilfenetzwerks für Dienstag, 16. Juni, ab 19.30 Uhr via Zoom ein. Die Veranstaltung bietet Raum, andere Eltern kennenzulernen, erste Kontakte zu knüpfen und ins Gespräch zu kommen. Nach einer kurzen Einführung in die Projektinhalte ermöglichen Breakout-Rooms den direkten Austausch untereinander. Diese Gesprächsrunden werden von Eltern begleitet, die sich bereits in der Selbsthilfe engagieren und ihre persönlichen Erfahrungen teilen. Mehr Informationen unter www.lvkm-sh.de

Neuer Propst in Lübeck

LÜBECK. Die Hansestadt Lübeck hat seit dem 9. Mai einen neuen Propst: Mit einem festlichen Gottesdienst in St. Marien zu Lübeck ist Oliver Erckens offiziell als neuer Propst in sein Amt in Lübeck eingeführt worden. Die Synode des Kirchenkreises hatte den Pastor aus Siebenbräumen im Herzogtum Lauenburg im November 2025 mit großer Mehrheit gewählt. Die Einführung erfolgte durch Kirsten Fehrs, Bischöfin für den Sprengel Hamburg-Lübeck bei der Nord-

kirche. In seiner ersten Predigt als neuer Propst hat Oliver Erckens die Kirche als einen Ort der Hoffnung, der Menschlichkeit und des mutigen Widerstands gegen gesellschaftliche Härte beschrieben. Mit der Einführung beginnt für Oliver Erckens eine Amtszeit von zehn Jahren bis zum 30. April 2036. Der 41-Jährige ist derzeit der jüngste Propst innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche).

Diese Baustellen plant die Hansestadt für den Sommer

Etliche Straßen werden saniert – Betroffen sind auch stark befahrene Abschnitte.

LÜBECK. Im Sommerhalbjahr wird die Stadt an zahlreichen Stellen die Straßen auf Vordermann bringen. Eine XXL-Maßnahme wie die monatelange Grundsanierung der Moisinger Allee ist in diesem Jahr zwar nicht geplant. Staus wird es trotzdem geben. „Das Bauprogramm beinhaltet wichtige Verkehrsverbindungen mit einem hohen Verkehrsaufkommen. Daher ist mit Behinderungen zu rechnen“, sagt Nina Rehberg von der Pressestelle der Stadt. Die Planer wollen aber versuchen, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten.

Einen konkreten Zeitplan kann die Lübecker Stadtverwaltung bisher nicht vorlegen. Dafür müssten noch Gespräche geführt werden – unter anderem mit den Ver- und Entsorgern. Die Pressestelle der Stadt will die Termine dann Maßnahme für Maßnahme bekanntgeben, sobald sie feststehen. Die Stadt strebt an, die Arbeiten zumindest teilweise in den Sommerferien umzusetzen. Hier ein Überblick darüber, was bislang bekannt ist:

Fackenburger Allee: Zwischen Ziegelstraße und Steinrader Weg wird die Fahrbahn zwölf Zentimeter tief abgefräst. Anschließend wird eine neue Asphaltbinder- und Deckschicht aufgetragen.

Bei der Lohmühle: Die Stadt will den 300 Meter langen Abschnitt zwischen Kreisverkehr und Hansehalle grundhaft sanieren. Auch hier soll die ertüchtigung bis in zwölf Zentimeter Tiefe gehen.

Knotenpunkt Krempelsdorfer Allee/Stockelsdorfer Straße/Friedhofsallee: Dort wird die Fahrbahn auf 2800 Quadratmetern erneuert. Zudem werden einige Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr im Kreuzungsbereich umgesetzt.

VERKEHRSSINSEL WIRD VERBREITERT

Knotenpunkt Buntekuhweg/Moisinger Allee/Moisinger Baum: Dort lässt die Stadt auf 1070 Quadratmetern die Fahrbahn erneuern. Zusätzlich wird die Verkehrsinsel an der Querung Moisinger Baum verbreitert, sodass Fußgänger künftig sicher zwischen den Fahrspuren warten können.

Ziegelteiler: Dort soll die Asphaltdecke auf 1400 Quadratmetern ausgetauscht werden. Sie ist so geschädigt, dass Markierungen teilweise nicht mehr darauf halten. Diese werden natürlich ebenfalls erneuert. Langfristig ist eine Überplanung des Ziegelteilers geplant.

Lindenplatz: Die Stadt will den Unfallsschwerpunkt voraus-



Der Knotenpunkt Krempelsdorfer Allee/Stockelsdorfer Straße/Friedhofsallee soll eine neue Fahrbahndecke bekommen. Fotos: Lutz Roeßler

sichtlich in den Sommerferien entschärfen. Sechs bis acht Wochen Bauzeit sind dafür eingeplant. Die Radfahrer sollen künftig nicht mehr über den Kreisverkehr fahren, sondern außen am Platz entlanggeführt werden. Dafür sollen neue Querungsrinnen an den Zufahrten zur Hansestraße und zur Innenstadt gebaut werden. Beide Ein- und Ausfahrten werden künftig nur noch einspurig pro Richtung sein.

Einbahnstraße für den Bau des Radschnellwegs

Ratzburger Allee: Dort wird aktuell auf zwei Abschnitten der Radschnellweg gebaut. Zwischen Stresemannstraße und Mönkhofer Weg gibt es deswegen aktuell eine Einbahnstraßenregelung stadtauswärts (bis Ende September). Gearbeitet wird zudem zwischen Fahlenkampsweg und Weinbergstraße. Für Asphaltierungsarbeiten wird es dort im Oktober für zwei Wochen eine Vollsperrung geben.

Wahmstraße/Krähenstraße: Die beiden Straßen wurden im vergangenen Herbst im DSK-Schnellverfahren (DSK = Dünne Asphaltdeckschichten in Kaltbauweise) saniert. Allerdings ist die Fahrbahndecke inzwischen bereits an vielen Stellen aufge-

platzt. Die Ursache ist laut Stadt noch unklar. Die Straßen sind wegen des Bus-Umleitungsverkehrs stark belastet. Zudem war der Winter streng. Laut Stadt handelt es sich um einen Gewährleistungsfall. Sprich: Die Baufirma muss für die Fahrbahnlöcher gerade stehen. „Die Reparatur ist in den warmen Sommermonaten geplant“, sagt Nina Rehberg. Um die Behinderungen zu minimieren, sollen die Arbeiten nachts stattfinden. Dafür seien die Temperaturen derzeit aber noch nicht hoch genug. Auch die obere Wahmstraße soll in diesem Jahr im DSK-Verfahren saniert werden. Sie war im vergangenen Jahr noch nicht dran. In der

Innenstadt stehen für dieses Jahr zudem Kohlmarkt und Holstenstraße auf dem Programm.

Viele Straßen sind im Schnellverfahren dran

Auch in den Stadtteilen stehen etliche Straßen auf der DSK-Sanierungsliste. In Buntekuh ist der Kutterweg vorgesehen, in Kücknitz die Straßen Am Wallberg und Ostpreußenring. In St. Gertrud gibt es DSK-Sanierungen im Ernst-Deecke-Weg, Wallbrechtstraße, Roekstraße, Zweite Ochsenkoppel, Am Lauerholz, Danziger Straße, Von-Morgen-Straße, Hebbelstraße, Stormweg, Scharnhorststraße, Nettelbeckstraße, Schillstraße und Luisenstraße. In

St. Jürgen stehen Dorfstraße, Kahlhorststraße, Strecknitzer Tannen, Gartenstraße, Butenhof, Vorrade Ortslage, Malmöstraße/Knoten, Beetenwiese, Auf dem Vorbeck, Oslostraße und Novgorodstraße auf dem Sanierungsprogramm.

Eine neue Asphaltdecke gibt es in St. Lorenz Nord an Gürtlerweg, Weichselstraße, Am Grenzwall und Düppelstraße. In St. Lorenz Süd sind es Teile der Moisinger Allee, die Hansestraße und die Märkische Straße. Für diese Arbeiten sind nur stundenweise Sperrungen notwendig. Beim DSK-Verfahren werden schadhafte Fahrbahnoberflächen mit einer etwa 1,5 Zentimeter dicken kalten Asphaltdecke überzogen. **HVS**



Die Fackenburger Allee soll zwischen Ziegelstraße und Steinrader Weg ertüchtigt werden. Ein Datum ist noch nicht bekannt.

STEREOACT
mit Lena Maye
DIE CHARTSTÜRME
LIVE IN LÜBECK!
TICKETS OUT NOW!
29.05. FREILICHTBÜHNE LÜBECK
MEDIACONSULT.TICKET.IO

wochen spiegel

ACHTUNG

Ab sofort veränderter Anzeigenschluss für alle Wochenspiegel-Ausgaben

Anzeigenschluss für alle Rubriken ist jeweils bereits am Montag vor Erscheinen, 14 Uhr

Geschäftswelt – Anzeige –

O. C. Katre Schmuck

Gold-Ankauf, Silber-Ankauf, Luxusuhren-Ankauf

Nichts versinnbildlicht die Liebe zweier Menschen so passend wie ein Ring. Seine Unendlichkeit steht für das Versprechen der ewigen Verbundenheit. Wenn, es um das Symbol der Ehe geht, ist Hakan Emektar ein kompetenter Ansprechpartner. Der Inhaber des Fachgeschäftes O.C. Katre in der Mühlenstraße 19 führt eine der größten Kollektionen in Lübeck. Darf es glamourös, edel oder doch lieber dezent sein? So unterschiedlich wie die Geschmäcker der Kunden, sind auch die angebotenen Eheringe „Wir führen Ringe aus Gold, Silber, Platin und Palladium“, sagt

Hakan Emektar, der sich viel Zeit nimmt, um gemeinsam mit den Eheleuten das passende Exemplar zu finden. Gerne setzen der Inhaber und sein Team auch spezielle Kundenwünsche um. Der Fingerabdruck oder eine handschriftliche Widmung des Ehepartners auf der Innenseite machen jeden Ring zum ganz besonderen Unikum. Dazu passende Ketten oder Armbänder komplettieren den geschmackvollen Hochzeitschmuck. Neben Goldankauf führt die Meisterwerkstatt auch Umarbeitung von Schmuck und Reparaturen perfekt aus, damit Schmuckstücke ganz genau zu den Vorstellungen der Kunden passen. pa

O.C. Katre Mühlenstraße 19 23552 Lübeck ☎ 0451/98 98 929 www.luebeck-trauringe.de

Wärmepumpen und Photovoltaik: Architekten sorgen sich um das Stadtbild

Klimaschutz in Lübeck soll erleichtert werden – Genehmigungen für grüne Energie sollen nicht mehr nötig sein.

LÜBECK. Wärmepumpe im Vorgarten und Photovoltaikanlage auf dem Dach, ohne dass die Behörden grünes Licht geben müssen? Das will die Rathausmehr-

heit aus CDU, Grünen und FDP für Wohngebiete rund um die Altstadt durchsetzen. Das Architekturforum und die Regionalgruppe des Bundes der Architekten warnen dringend davor.

Hauseigentümer, deren Immobilien in Gebieten mit Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen liegen, müssen vor der Installation von Anlagen die Genehmigung der städtischen Behörden einholen. CDU, Grüne und FDP wollen diesen Geneh-

migungsvorbehalt in den Gebieten, die hauptsächlich die Vorstädte betreffen, kippen.

Damit solle der Klimaschutz entbürokratisiert werden. Außerdem würden die Behörden Investitionen in Klimaschutz zu häufig verhindern, sagen die Mehrheitsfraktionen im Rathaus.

Die Architekten mahnen in einem offenen Brief: „Die nun teilweise seit Jahrzehnten etablierten Satzungen sind nicht als Willkürakt einer regelungswütigen Verwaltung entstanden, sondern aus der Erkenntnis, dass die Lübecker Vorstädte einen Wert darstellen, den es zu erhalten gilt.“

„Die betroffenen Vorstädte bestechen weiterhin durch ihren

besonderen ästhetischen Wert und die damit verbundene Lebensqualität“, schreiben Inga Mueller-Haagen und Ingo Siegmund für das Architekturforum und die Regionalgruppe Lübeck des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA). Ziel der Satzungen sei, „ein Einvernehmen zwischen geplanten Vorhaben und dem schützenswerten Charakter der Quartiere herzustellen.“ Das Verfahren sei niedrigschwellig und unbürokratisch im Vergleich zu einem Bauantrag. Erfahrungen aus der Praxis würden zeigen, „dass der Prozess häufig zu einem konstruktiven Austausch zwischen Antragstellenden und Verwaltung führt.“ Die Architekten fordern die Politiker auf, „eine Auf-

weichung der Erhaltungssatzungen nicht zu beschließen“.

Die Grünen haben andere Erfahrungen gemacht. „Wir wissen, dass der aktuelle Genehmigungsprozess nicht immer zu tragfähigen Lösungen führt“, sagt Baupolitiker Stephan Wisotzki. Solche Entscheidungen würden Bürger demotivieren.

Die meisten modernen Anlagen seien bereits so gestaltet, dass sie sich behutsam in das Stadtbild integrieren ließen, sagt Arne-Matz Ramcke, Fraktionsvize der Grünen im Rathaus. Der Anblick von Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen würde immer üblicher. Momentan würden viele Eigentümer aber noch den Aufwand des zu komplexen Verfahrens scheuen. **DOR**



Inga Mueller-Haagen ist Vorsitzende des Architekturforums, das sich um das Bild der Lübecker Vorstädte sorgt. Foto: Lutz Roeßler